

Gospelchor Joyful Spirit: Lebensfreude und Gottvertrauen



Jülich. Etwas ganz Besonderes hatte sich der Jazzclub Jülich für sein diesjähriges Weihnachtskonzert einfallen lassen. Besonders war auch der Veranstaltungsort, denn der Jazzclub hatte in die Christuskirche eingeladen. Mit Joyful Spirit war dort ein Chor zu Gast, der sich ganz dem Spiritual und Gospel verschrieben hat.

Sprühend vor Lebensfreude und Musikalität kamen die 40 Sänger aus Raeren/Belgien mit Chorleiterin Maria Hermanns daher. Ihre Lieder erzählten von der tiefen Gläubigkeit, dem Gottvertrauen und auch der Not der Sklaven in Amerika. Sie erzählten auch die Geschichte Afrikas und seiner Menschen. So wechselten sich afrikanische Lieder mit Gospels und Spirituals aus Amerika ab. Doch Songs wie «Oh Happy day» oder Lieder aus «Sister Act» suchte man im Repertoire des Chores vergeblich. Sie haben tiefer geschürft und so manch anspruchsvolles Gospel zu Tage gefördert. «Gospel hat etwas mit rufen zu tun, nicht mit singen», erklärte Chorleiterin Hermanns dem Publikum in der voll besetzten Kirche.

Dies hieß aber nicht, dass es dem Chor an gesanglichen Fähigkeiten fehlte. Im Gegenteil, sie wussten musikalisch voll und ganz zu überzeugen und beeindruckten mit geschulten, kraftvollen Stimmen. Das Publikum wurde aufgefordert, mitzurufen, mitzusingen und mitzuklatschen. Gleich beim ersten Lied war auch schon der berühmte Funke übergesprungen und die meisten Zuhörer ließen sich nicht zweimal bitten. «Laut muss es sein», meinte die Chorleiterin, «damit die Gebete im Himmel gehört werden.» Und ihre Gebete waren ganz gewiss nicht zu überhören.